



pfarreiblatt

1/2025, 1. bis 31. Januar Pastoralraum im Rottal

Stiller Zauber des Winters

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar – Neujahr

Grosswangen 10.15 Kommunionfeier – Pastoralraum-Gottesdienst (K. Zemp)

Freitag, 3. Januar – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil 09.00 Eucharistiefeier
Grosswangen 10.00 Eucharistiefeier
Buttisholz 15.00 Kommunionfeier

Samstag, 4. Januar

Buttisholz 15.00 Tauffamilienfeier (K. Zemp)
Ettiswil 16.30 Tauffamilienfeier (K. Zemp)
18.00 Kommunionfeier (K. Zemp)

Sonntag, 5. Januar – Epiphanie

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (K. Zemp)
Buttisholz 10.15 Kommunionfeier (K. Zemp)
Es singt der Kirchenchor

Samstag, 11. Januar

Grosswangen 15.00 Tauffamilienfeier (K. Zemp)
Buttisholz 18.00 Kommunionfeier (F. Pfulg)
Ettiswil 18.00 Familiengottesdienst
(K. Zemp/H. Arnold)

Sonntag, 12. Januar

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (K. Zemp)
Ettiswil 10.15 Kommunionfeier (K. Zemp)

Freitag, 17. Januar – Antoniustag

Grosswangen 08.00 Eucharistiefeier in der
Antoniuskapelle Stettenbach –
mitgestaltet von der 5. Klasse
10.00 Eucharistiefeier –
Festgottesdienst im Freien bei
der Antoniuskapelle Stetten-
bach – mit Bläsergruppe
Feldmusik

Samstag, 18. Januar

Ettiswil 16.30 Versöhnungsfeier 4. Klasse
(K. Zemp/H. Arnold)
18.00 Eucharistiefeier
(B. Kaufmann)

Sonntag, 19. Januar

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (B. Kaufmann)
18.00 Lichterfeier für Trauernde
(U. Borer)
Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier (B. Kaufmann)

Samstag, 25. Januar

Buttisholz 16.30 Versöhnungsfeier 4. Klasse
(K. Zemp/H. Arnold)
18.00 Kommunionfeier (K. Zemp)

Sonntag, 26. Januar

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (K. Zemp)
Ettiswil 10.15 Kommunionfeier (K. Zemp)

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 7./21. Januar

09.30 Kommunionfeier

Dienstag, 14./28. Januar

09.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 15. Januar

15.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Primavera

Mittwoch, 15. Januar

14.30 Kommunionfeier

Sakramentskapelle

Dienstag, 7./14./28. Januar

19.00 Eucharistiefeier

Alters- und Pflegeheim Sonnühl

Mittwoch, 8./15./29. Januar

16.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Januar

16.30 Kommunionfeier

Redaktionsschluss Februar-Ausgabe:
Freitag, 3. Januar 2025

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Sonntag, 5. Januar, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Otto Egli-Steiger, Heiden, früher Dorf 45
 Jahrzeit für Josy Egli-Steiger, Dorf 45; Louise Egli, Bösgass 1;
 Rosa Egli, Arigstrasse 17; Alois und Marie Egli-Meyer, zum
 Kreuz; Rosmarie Helfenstein-von Ah, Neuhus 4; Josef und
 Josy Buck-Elmiger, Graben; Balz und Miggi Helfenstein-
 Affentranger

Samstag, 11. Januar, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Hugo Haas-Duques, Jlgematte 2, Ettiswil

Sonntag, 19. Januar, 10.15 Uhr

Gedächtnis der Samariter für Fahngotte Hanny Stadel-
 mann-Koller
 Jahrzeit für Anton Moos-Hürlimann, Ängelwart; Anna
 Lustenberger, Arigstrasse 17; Franz u. Josy Lustenberger-
 Habermacher, Rotisacher

Samstag, 25. Januar, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Hans Beck-Ottiger, Sebaldematt 54; Maurus
 Berger, Buttisholz; Hans und Maria Beck-Krieger, Sager-
 hus; Maria Ziswiler-Stalder, Luzia Ziswiler und Johann
 und Marie Ziswiler-Meier, Luternau; Emil und Nina
 Stöckli-Burkart, Mathilde Stöckli-Meyer, Sonnebärgli, Hans
 Stöckli-Kuratli, Jona, Siegfried und Sofie Stöckli-Müller,
 Wiederheim

Grosswangen

Sonntag, 12. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Mareili Bösch-Wagner, Stockmatt; Margrith
 und Xaver Stadelmann-Portmann, Pintenmatte 52; Erwin
 Steffen-Künzli, Ziegelmatte 1; Mathilde und Theodor
 Baumeler-Bucher, Winkel; Helene und Xaver Birrer-Ber-
 net, Unterhöhe

Sonntag, 19. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Marianne und Franz Fischer-Egli, Schutz 15;
 Verena und Franz Felber-Käppeli und Sohn Franz Fel-
 ber, Stettenbach; für den Stifter Jakob Müller und die
 Wohltäter der St.-Antonius-Kapelle Stettenbach; Katha-
 rina und Ferdinand Huber-Amrein, Schutz 30; Dominik
 und Gabriele Reichmuth-Horat, Winkelstrasse 19

Sonntag, 26. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Verena und Josef Schaller-Burkard und And-
 reas Schaller, Liegermatt; Anton Bösch-Häfliger, Feldhof

Ettiswil

Samstag, 4. Januar, 18.00 Uhr

Dreissigster für Roger Ehrat, Ausserdorf 76a

Samstag, 11. Januar, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Margrit und Robert Schäfer-Dubach, Bresten-
 egg

Sonntag, 12. Januar, 10.15 Uhr

Dreissigster für Emilie Erni-Brun, Sonnbühl 1
 Jahrzeit für Pia Hügi-Häfliger, Hübeliweg 10, Alberswil;
 Josef Häfliger-Gräniger, Hübelistrasse 17, Alberswil

Sonntag, 26. Januar, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Jakob Kilchmann, Sonnbühl 1 und Geschwis-
 ter

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

- 08.12. Adriana Di Paolo
- 14.12. Jaro Meier

Grosswangen

- 08.12. Lio Bussmann

Ettiswil

- 01.12. Mia Schurtenberger

Verstorbene

Grosswangen

- Margrit Kunz-Eigensatz, geb. 1938
- Casimir Kunz-Eigensatz, geb. 1935

Ettiswil

- Bertha Felber-Bösch, geb. 1954
- Roger Ehrat, geb. 1962
- Emilie Erni-Brun, geb. 1934
- Hans Renggli-Greber, geb. 1935

4 Pastoralraum im Rottal

Kirchenopfer

01.11.	Hospiz Zentralschweiz	2106.50
02.11.	Bistum Basel – für Seelsorge	267.70
07.11.	Stiftung Villa Erica, Nebikon	828.90
09.11.	Verein Help for Vietnam	723.80
16.11.	Bistum Basel; Kirchenbauhilfe	827.20
23.11.	Stiftung Sonnbühl, Ettiswil	826.10
23.11.	Kinderspital Kantha Bopha, Beat Richner	571.70
22.11.	Pro Senectute	208.85
24.11.	Ministrantenkasse	508.80
28.11.	Wyherkapelle	828.85
29.11.	Siebenschläferkapelle	505.95
30.11.	Uni Freiburg	706.80

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Kontakte

Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Beat Kaufmann, Priester
079 486 42 63, beat.kaufmann@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester
079 455 98 87, eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie
077 448 52 73, urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese
078 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2
041 928 11 20, buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4
041 980 12 30, grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2
041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Firmung 2025

Firmwegagenda Januar

Zur Erinnerung die Termine vom Firmweg 2024/25:

Einzelgespräche

Freitag, 10. Januar, 16.30–18.00 Uhr oder
Samstag, 11. Januar, 13.00–14.00 Uhr
jeweils im Pfarrhaus Ettiswil

Freitag, 17. Januar, 16.30–18.00 Uhr oder
Samstag, 18. Januar, 13.00–14.00 Uhr
jeweils im Pfarreitreff Grosswangen

Freitag, 31. Januar, 16.30–18.00 Uhr oder
Samstag, 1. Februar, 13.00–14.00 Uhr
jeweils im Träff 14 Buttisholz

Firmkurs für Firmandinnen und Firmanden ohne Religionsunterricht auf der Oberstufe

Freitag, 24. Januar, 17.00–18.30 Uhr
im Pfarrhaus Ettiswil

Auf der Lauer ...!

Samstag, 25. Januar, 7.00–10.30 Uhr
Jägerhütte Engelwart, Buttisholz



Gefrorener Mauensee im Januar 2024.

Was mich bewegt

Auf ein gutes Jahr



Urs Borer,
Diakonie

Seit Monaten wird von den Medien auf das neue Jahr vorausgeschaut. Sehr trübe Aussichten! Regierungswechsel mit düsterer Vorahnung für die ganze Welt. Kriege statt verlässlicher Frieden. Lebenskosten, die steigen. Und dann noch Vorschläge machen?

Es ist ratsam, positiv wie immer in die Zukunft zu schauen! Erst recht bei diesem Jahreswechsel.

Dies nützt! Immer schon sind Menschen vertrauensvoll in Neues und Unbekanntes gestartet. Dazu gibt es auch einen eindrücklichen, passenden Bibeltext:

Im Boot. Die Weggefährten sind mit Jesus auf dem Weg auf die andere Seite des Sees (das Alte ist hinter ihnen, Neuland soll betreten werden). Da kommt ohne Wettervorwarnung ein heftiger Sturm auf. Jesus schläft seelenruhig. Nichts, was ihn wecken oder ängstigen kann. Ganz anders die restlichen Weggefährten. Sie stehen vor dem sicheren Ertrinkungstod. Und: sie werden aktiv! Sie wecken Jesus. «Wir ertrinken!» Bald – so schildert es der Bibeltext – ist der Sturm gebändigt. Weg. Verschwunden. Was ist das für ein Mensch, dieser Jesus? Dieses Vertrauen soll auch uns ansprechen. Vertrauensvoll ins neue Jahr starten. Aber auch aktiv werden. Herausfinden, wo und wie ich mein direktes und unmittelbares Leben mitgestalten kann. Und als Glaubensgemeinschaft Gott, Jesus und Gottes Geist im Boot wissen!

20+C+M+B+25

Christus mansionem benedicat
Christus möge das Haus segnen

Mit diesem Haussegen am Dreikönigstag wollen wir uns bewusst unter den Segen Gottes stellen. Die Kreuze und Buchstaben über der Wohnungstür sollen uns daran erinnern: Hier ist Gott eingezogen.

20+C+M+B+25

Caspar, Melchior, Balthasar

Die Segensutensilien (Kreide, Weihrauch, Segensgebet und Jahreszahlkleber) werden in den Gottesdiensten über das Wochenende vom 4./5. Januar gesegnet und liegen ab dann in den Pfarrkirchen abholbereit auf.

Lichterfeier für Trauernde



Am Sonntag, 19. Januar, 18.00 Uhr findet in der Kirche Grosswangen eine Lichterfeier für Trauernde statt.

Das Angebot will Menschen aus dem ganzen Pastoralraum ansprechen, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind.

Innehalten und den Gefühlen, die der Tod ausgelöst hat und weiterhin den Alltag bestimmen, Raum geben. Die schlichte religiöse Feier sucht nach Bekräftigendem im Glauben. Impulse, Musik und Licht begleiten die Feier. Anschliessend besteht die Möglichkeit zu einem Austausch. Herzlich willkommen.

Urs Borer, Seelsorger, Diakoniebeauftragter

Beichtgelegenheiten

Das anzusprechen, was einen belastet, was schiefgelaufen ist, was nicht gut war, ist nicht so einfach. Aber es kann befreiend sein.

Die Beichte, das «Sakrament der Busse und Versöhnung», ist der ganz persönliche Gottesdienst der Befreiung, der Versöhnung, der Vergebung der Sünden. Eine grosse Sache!

In Luthern Bad ist in der Regel jeden Sonntag um 15.30 Uhr Beichtgelegenheit. Es ist auch jederzeit möglich, einen individuellen Beichttermin abzumachen (Telefon 041 989 07 82, Beat Kaufmann). Sie können wählen, wo Sie das Beichtsakrament empfangen möchten, in einer der Kirchen, im Pfarrhaus oder bei Ihnen daheim.

Eine gute Gelegenheit für den Empfang des Beichtsakramentes kann auch eine gelegentliche Wallfahrt an einen grösseren Wallfahrtsort sein, z. B. nach Einsiedeln, Mariastein oder ein Besuch im Kapuzinerkloster Wesemlin in Luzern oder bei den Benediktinern in Engelberg oder Disentis.

Beat Kaufmann, Priester

In Gottes Hand ins neue Jahr

Liebe Leserinnen und Leser, passiert das Ihnen auch manchmal, dass Sie keinen Plan für eine schwierige Lösung haben? Keinen Plan, wie etwas werden oder wo man anfangen soll? Was machen Sie dann?

Selbstverständlich gibt es verschiedene Lösungswege. Spontane oder weniger spontane, gut gewählte oder nicht so gut gewählte. Sicher ist, dass gute und gerechte Lösungen zumeist Zeit brauchen, sofern man diese hat. Dabei ist es völlig unwichtig, zu welchen Lösungstypen wir gehören.

Wer kennt die Aussage «Ich muss eine Nacht darüber schlafen» nicht? Dieser Ratschlag kommt sicher von weisen Menschen. Manchmal reicht aber «darüber schlafen» nicht aus und wir stehen immer noch am Anfang.

In der Bibel finden wir etwas Ähnliches. Im Psalm 127 steht:

Ein Wallfahrtslied. Von Salomo.
Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen. Wenn nicht der HERR die Stadt behütet, wacht umsonst, der sie behütet. Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt, um das Brot der Mühsal zu essen; was recht ist, gibt der HERR denen, die er liebt, im Schlaf.

Dieser Psalm betont die Wichtigkeit Gottes in unserem Leben. Sorgen, Nöte und Planlosigkeit machen uns unruhig und rauben uns unsere Energie. Er ermutigt uns, unsere Sorgen Gott zu überlassen und auf seine liebevolle Führung zu vertrauen, denn letztendlich liegt unser Schutz in seiner Hand.

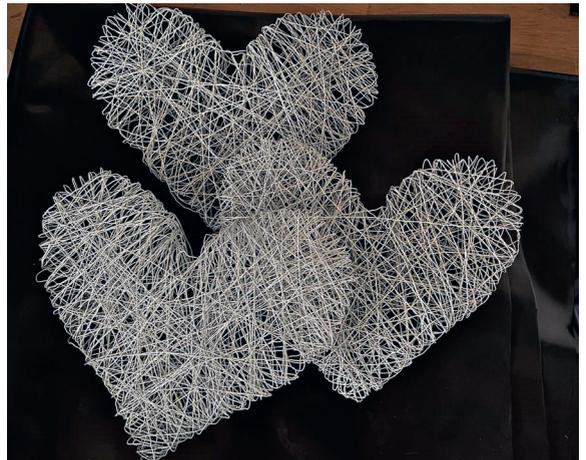
Der Psalm wünscht uns auch, dass wir unsere Sorgen beiseitelegen, unsere Nöte verkleinern und all unsere Angelegenheiten in voller Glaubensruhe Gott überlassen können.



Sicher, eine Garantie ist das auch nicht – aber einen Versuch wert.

Im Vertrauen auf Gott wünsche ich Ihnen für das neue Jahr immer wieder gute Lösungen, sorgenfreie, glückliche Momente, liebevolle Menschen, die Ihnen beiseitestehen, und vor allem Gesundheit.

Jeannette Marti,
Fachverantwortliche Katechese im Pastoralraum



Wallfahrt in Stettenbach: Freitag, 17. Januar

Festtag Hl. Antonius von Ägypten



In der Pfarrei Grosswangen ist die Bauernwallfahrt zum Heiligen Antonius in der Kapelle Stettenbach Tradition. Pilger aus dem Entlebuch bis ins Seetal kommen am 17. Januar nach Grosswangen, um auf die Fürsprache des Heiligen Antonius zu vertrauen. Jeder bringt seine Freuden und Sorgen mit nach Stettenbach, darf aber auch immer wieder ein wenig gestärkt und mit neuer Kraft und Hoffnung nach Hause zurückkehren.

08.00 Uhr
Gottesdienst in der Kapelle, mitgestaltet von Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse

10.00 Uhr
Festgottesdienst im Freien, musikalisch umrahmt von einer Bläsergruppe der Feldmusik

Anschliessend schenken die Frauen des Trachtenchors wärmenden Kaffee aus.



Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr Domherr Reto Kaufmann, Leitender Priester im Pastoralraum Zug-Walchwil, in Stettenbach begrüssen dürfen, und heissen ihn herzlich willkommen.



Die Minischaren wachsen!

Das Wochenende von Christkönig ist für die Ministrantenscharen des Pastoralraumes wohl ein ganz besonderer Moment des Minijahres. Dann nämlich werden jeweils neue Kinder in die Schar aufgenommen und Austretende verabschiedet.

Erfreulicherweise treten in allen drei Pfarreien mehr Kinder ein als aus. In Grosswangen wurden am Christkönigs-sonntag Lukas Schmidli, Juri Egli und David Küng mit Freude eingegürtet. Abschied nahmen wir von Sina Z'Rotz und Jan Epp. Genauso feierlich wurden in Buttisholz Nino Bucheli und Lars Munoz willkommen geheissen. Nach sechs Jahren verliess Jana Bättig die Schar. Während den letzten zwei Jahren engagierte sie sich zusätzlich im Leitungsteam und war dort vor allem für das Schreiben der Geburtstagskarten an die Minis besorgt.

Eine aussergewöhnliche Miniaufnahme feierten die Neuminis von Ettiswil. Dieser Gottesdienst fand nämlich zusammen mit der Beauftragung der Theologiestudierenden des Bistums Basel zum Lektoren- und Kommuniondienst statt, dem sogenannten Akolythat. Aus diesem Grund war es Weihbischof Josef Stübi, der die Feier leitete. Er schenkte den jungen Ministrantinnen und Ministranten viel Anerkennung und Wertschätzung und nahm immer wieder Bezug auf ihren wertvollen Dienst in der Kirche. Jonah Arnet, Daria Odermatt, Elias Berisha und Amélie Portmann wurden deshalb genauso feierlich in ihren Dienst eingesetzt wie die Akolythen.

In allen drei Pfarreien wurde nach den Gottesdiensten auf die neuen Ministrantinnen und Ministranten angestossen. Mögen sie im Gottesdienst und bei den Scharenlässen viel Freude und Halt in ihrem Glauben erfahren.

Beatrice Ambühl, Minipräsidentin



Nino Bucheli und Lars Munoz mit dem Leitungsteam Buttisholz.



Lukas Schmidli, Juri Egli und David Küng mit dem Leitungsteam Grosswangen.



Daria Odermatt, Amélie Portmann, Elias Berisha und Jonah Arnet mit dem Leitungsteam Ettiswil, Weihbischof Josef Stübi und Minipräsidentin Beatrice Ambühl.

Taizé – Jugendwallfahrtsort im Burgund

Über Fronleichnam, vom 18. bis 22. Juni 2025, reisen wir gemeinsam mit dem Pastoralraum Luzerner Hinterland nach Taizé, dem Jugendwallfahrtsort im Burgund. Eine Gelegenheit, gemeinsames Lagerleben mit ökumenischer Offenheit, Spiritualität und Solidarität zu geniessen.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, an diesem besonderen, einfachen Ort in die Stimmung von Taizé, Gebet, Spiel und Spass einzutauchen und den Spirit von Taizé mit nach Hause zu nehmen.

Programm

- Hin- und Rückreise mit dem Car
- vier Tage den Alltag der ökumenischen Gemeinschaft und der Spiritualität von Taizé miterleben
- einfache Bedingungen (Essen, Zelten)
- Begegnungen mit Menschen aus allen Erdteilen

Anmeldung bis Ende März

Für Infos und Anmeldung: esther.epp@pastoralraum-im-rottal.ch oder Telefon 041 928 11 20

Buttisholz aktuell

Familiengottesdienst



Am Sonntag, 5. Januar feiern wir um 10.15 Uhr einen Familiengottesdienst mit den Ministrantinnen und Ministranten. Es singt der Kirchenchor. Anschliessend Ständli der Sternsinger, Punsch und Abgabe der Segenspäckli.

Die Minis freuen sich auf Sie.

Die Minis freuen sich auf Sie.

Ausräumen Adventsfenster

Über die Advents- und Weihnachtstage haben uns die Adventsfenster erfreut. Schon bald ist es wieder an der Zeit aufzuräumen.

Samstag, 4. Januar um 8.30 bis 9.30 Uhr Ausräumen der Adventsfenster im Träff 14.

Pfarreirat Buttisholz

Dreikönigskuchenessen der KAB

Samstag, 4. Januar, 18.00 Uhr im KAB-Lokal.

Biblische Landschaft

Als biblische Landschaft wird ab Dienstag, 7. Januar «Die Heiligen Drei Könige kehren heim» (Mt 2,8–12) dargestellt. Ab Montag, 13. Januar sehen wir die biblische Landschaft «Johannes tauft Jesus» (Mt 3,13–17).

8i Kafi – am 8. am 8i im 8i

Am Mittwoch, 8. Januar findet der Kaffee-Treff ab 8.00 Uhr im Café Secondissima, Dorf 8 statt.

Tauffamilienfeier



Am Samstag, 4. Januar um 15.00 Uhr laden wir die Tauffamilien vom Jahr 2024 zu einer kurzen Feier in die Pfarrkirche ein.

Dabei darf jede Familie die Blüte ihres Kindes als Andenken mit nach Hause nehmen.

Die Einladungen wurden versandt.

Wir durften im 2024 folgende Kinder in unsere Gemeinschaft aufnehmen:

Aaron Zemp, Matteo Muff, Ylea Felder, Liam Kiener, Livia Käch, Aurelia Rüttimann, Jamie Dubach, Vaiana Zemp, Leon Brunner, Noemi Rölli, Lou Baumeler, Mattia Palleria, Emilio Miguel Coelho, Fiona Frischkopf, Ria Fischer, Miles Fischer, Alina und Nico Spörri, Leano Fischer, Dario Kurmann, Adriana Di Paolo, Jaro Meier

Aus dem Kirchenrat

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2024 wurde einstimmig der Baukredit für den Neubau Dreifamilienhaus St. Wendelin, Oberallmendstrasse 24 angenommen. An dieser Stelle möchte sich der Kirchenrat für die breite Unterstützung nochmals herzlich bedanken.

Der geplante Baustart erfolgt im Frühjahr 2025.

In der gegründeten Baukommission sind folgende Mitglieder dabei:

- Franz Geisseler, Kirchenrat, Präsidium
- Gery Emmenegger, Kirchenrat
- Monika Lampart, Kirchenrat

Die Architekturarbeiten werden von Norbert Aregger ausgeführt.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und wünschen euch ein freudiges neues Jahr voller Frieden, Liebe und Hoffnung.

Kirchenrat Buttisholz



Frauzimmer

Unser Leitgedanke ist ENTSTEHEN und wird uns im neuen Jahr 2025 begleiten.

Am Mittwoch, 22. Januar um 9.00 Uhr Vortrag im Träff 14 mit Anna Erni aus Hellbühl, Trachtenschneiderin, zum Thema «Rund um Tracht». Das Frauzimmer freut sich auf viele Zuhörerinnen.

Skitag Jungwacht & Blauring

Am 15. Februar findet der Ski-, Snowboard- und Schlitteltag von Jungwacht und Blauring auf der Melchsee-Frutt statt.

Sei dabei und erlebe mit uns einen grossartigen Tag im Schnee! Melde dich bis am 31. Januar an und wirf deine Anmeldung in den Blauringbriefkasten beim Träff 14. Auch als Nichtmitglied bist du herzlich willkommen!

Eltern-Kind-Café

In der Cafeteria vom Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern zwischen 9.00 und 11.00 Uhr. Dies ist auch am Freitag, 3. Januar wieder möglich.

Elterntreff Buttisholz

Offene Turnhalle

Am Mittwoch, 29. Januar ist für bewegungsfreudige Kinder im Vor- und Primarschulalter in Begleitung die Doppelturnhalle in der Schulanlage Buttisholz offen. Von 14 bis 16 Uhr kann geklettert, gerutscht, geschaukelt und vieles mehr gemacht werden. Das Vergnügen ist kostenlos und braucht keine Anmeldung. Mitnehmen: Trinkflasche, wenn vorhanden Hallenturnschuhe. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Elterntreff Buttisholz

Kapelle St. Ottilien

Sakristanin tritt zurück

Sakristanin Beatrice Fischer tritt nach 27 Jahren zurück.

Der Stiftungsrat der Kapellenstiftung St. Ottilien musste an seiner letzten Sitzung die Demission von Beatrice Fischer als Sakristanin auf Ende März 2025 entgegennehmen. Beatrice Fischer hat während 27 Jahren ihre vielfältigen Aufgaben äusserst zuverlässig ausgeführt. Der Stiftungsrat würdigt ihre grosse Arbeit und dankt für den langjährigen, treuen Dienst und die angenehme Zusammenarbeit herzlich. Die Nachfolge ist auf Ende März 2025 zu regeln. Wer Interesse an der Übernahme des Sakristanenamtes in der Kapelle St. Ottilien hat, kann sich beim Präsidenten der Stiftung, Markus Hodel, Telefon 041 928 09 59 melden.



Kapellenstiftung St. Ottilien

Frauengemeinschaft

Voranzeige

77. Generalversammlung Frauengemeinschaft Buttisholz

Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr im Gemeindesaal

«Frauenbande 2.0 – #wir wirken weiter»: Mit diesem Impulsthema unseres Verbandes SKF freuen wir uns auf die 77. Generalversammlung.

Die Einladung zur Generalversammlung und das neue Jahresprogramm werden im Januar versandt. Genauere Infos erscheinen im Pfarreiblatt vom Februar.

Rückblick Babysitterkurs Buttisholz

Auch in diesem Jahr hat der Elterntreff Buttisholz einen Babysitterkurs für Jugendliche ab der sechsten Klasse organisiert.

An zwei aufeinanderfolgenden Nachmittagen trafen sich 17 Jugendliche im Träff 14 in Buttisholz, um sich mit den relevanten Aspekten der Betreu-

ung von Babys und Kleinkindern vertraut zu machen.

Die Kursleiterin Roswita Bättig leitet den Kurs bereits seit einigen Jahren und instruiert die Jugendlichen im Babywickeln und Breianrühren. Des Weiteren vermittelt sie Wissen zu Themen wie Entwicklung, Gesundheit, Verhalten bei Krankheit oder im Notfall sowie zu den Bedürfnissen der Kinder und deren Eltern.

Die neu ausgebildeten Jugendlichen sind hoch motiviert und freuen sich darauf, in Familien zum Einsatz zu kommen. Der Elterntreff erstellt dafür eine gemeindeinterne Babysitterliste inklusive Richtlinien zur Entlohnung für Eltern, die ihre Kinder ab und zu betreuen lassen möchten.

Die Liste kann online bezogen werden: babysitter@fg-buttisholz.ch.

Weitere Bezugsmöglichkeiten in Buttisholz sind die Mütterberatung, der Spielvormittag «Rägeboge», die Gemeindeganzlei und das Eltern-Kind-Café des Elterntreffs.

Grosswangen aktuell

Chelekafi

Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 26. Januar laden die Ministrantinnen und Ministranten zum Chelekafi in den Pfarreitreff ein. Der Erlös fliesst in die Ministrantenkasse. Herzliche Einladung an alle!

Schülergottesdienste

Am Mittwoch, 29. Januar feiern wir um 8.10 Uhr Schülergottesdienst mit den Zweitklässlern.

Sonntigsfiir

Diesen Monat halten wir Sonntigsfiir am Sonntag, 26. Januar mit der 2. Klasse um 9.00 Uhr im Pfarreitreff.

Nüni-Kafi der Frauengemeinschaft

Das nächste Nüni-Kafi findet am Donnerstag, 9. Januar ab 9.00 Uhr in der Bäckerei Krummenacher statt.

Tauffamilienfeier



Am Samstag, 11. Januar um 15.00 Uhr laden wir die Tauffamilien vom Jahr 2024 zu einer kurzen Feier ein. Dabei darf jede Familie die Blüte ihres Kindes als Andenken mit nach Hause nehmen.

Die Einladungen wurden versandt.

Wir durften im 2024 folgende Kinder in unsere Gemeinschaft aufnehmen:

Luana Häfliger, Joel Steffen, Sven Erni, Larissa Achermann, Jan Lichtsteiner, Florian Koch, Anua Lustenberger, Lea Sager, Géraldine Wicki, Melina Bisang, Sarah Schmid, Sophie und Luca Klaus, Elin Lang, Anouk Bisang, Livio Aregger, Luana Malea Mehri, Lio Bussmann

Rückblick

Movie-Night der Minis



Es war die Idee der Minis selbst: Wenn man im Pfarreitreff einen Film schaut, dann wäre es doch cool, auch gleich da zu übernachten. Gesagt, getan! Mit Pyjama, Schlafsack und Schlafmätteli trafen die Minis am Samstag, 2. November im Pfarreitreff ein. Doch bevor der Dachsaal zum bequemen Kino wurde, diente er erst mal als Turnhalle. Mit vollem Einsatz lieferten sich zwei

Teams ein Völki. Das gab natürlich Hunger. Kein Problem, denn das Leitungsteam hatte zuvor alle Zutaten vorbereitet, die es für eine Öfelipizza braucht. So kreierte sich jedes Kind seine eigene Wunschpizza.

Dann endlich war es so weit: Licht aus, Film an für die Abenteuer der blauen Papageien im Dschungel Brasiliens im Film «Rio 2». Was Blu, Jewel und ihre Freunde erlebten, war ein wahres Farben- und Musikspektakel, natürlich mit Happy End, damit es sich anschliessend gut schlafen lässt. Noch ein Bettmümpfeli, Zähne putzen und dann ab in den Schlafsack! Erstaunlich schnell schliefen die kleineren Minis ein, während die Grösseren sich noch einen Streich ausdachten. Was das war, sei hier nicht verraten!

Wer nicht schon vorher von der nahen Kirchenglocke geweckt wurde, der wurde um acht Uhr aus dem Schlaf geholt. Noch ein gemütliches Zmorge und nochmals ein Völki zum Abschluss, schon war die Movie-Night vorbei.

Ettiswil aktuell

Jahreseinstimmung für Seniorinnen und Senioren

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu unserer Jahreseinstimmung am Freitag, 10. Januar um 11.30 Uhr im Restaurant Ilge. Sie sind eingeladen zum Mittagessen und zum gemütlichen Beisammensein mit besinnlichen Worten von Urs Borer. Der Frauenverein und das Ilge-Team freuen sich, die Gäste zu bedienen.

Anmeldung bis 2. Januar 2025 an Regula Odermatt, Tel. 041 980 36 16 oder per Mail an: regula.odermatt@frauenvereinettiswil.ch.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Anlass.

Familiengottesdienst



Am Samstag, 11. Januar um 18.00 Uhr feiern wir unter Mitgestaltung der Fünftklässler einen Familiengottesdienst.

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Tauffamilienfeier



Am Samstag, 4. Januar, um 16.30 Uhr laden wir die Tauffamilien vom Jahr 2024 zu einer kurzen Feier ein. Dabei darf jede Familie die Blüte ihres Kindes als Andenken mit nach Hause nehmen. Die Einladungen wurden versandt.

Wir durften im 2024 folgende Kinder in unsere Gemeinschaft aufnehmen:

Sina Marfurt, Melanie Meyer, Lino Dietrich, Ivo Steinmann, Ilenia Koller, Alessio Riedweg, Len Peier, Zoey Duss, Alessia Wandeler, Amelie Zymi, Leano Duss, Leon Gloor, Lynn Langenstein, Kilian Unternährer, Selina Hess, Mia Schurtenberger

Personelles

Demission von Katechetin Petra Fischer

Auf Ende Januar 2025 beendet Petra Fischer ihre Tätigkeit als Katechetin in unserer Pfarrei.



Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen verstand sie es, den Kindern und Jugendlichen die Botschaft des Evangeliums näherzubringen und sie auf ihrem Glaubensweg zu begleiten.

Im Namen des Kirchenrates und aller Mitarbeitenden danke ich ihr herzlich für ihre wertvolle Arbeit. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr von Herzen Gottes reichen Segen und alles Gute.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

Rückblicke

Ausserschulischer Anlass 4. Klasse

Unterwegs als Nomaden

Im November reisten wir mit den Kindern der 4. Klassen klassenweise als Nomaden an den Dialogplatz. Im Sigris-tenhaus durften die Kinder ein Nomadenzelt mit Kissen, einer Feuerstelle und vielen anderen Utensilien ausstatten. Danach zogen wir als Nomadengruppe durch das Dorf zum Dialogplatz. Unterwegs durften die Kinder die Geschichte von Abraham hören.

Am Dialogplatz bereiteten die Kinder ihr Abendessen selbst zu. Wir machten Feuer und kochten unser Nomadenessen und wir durften sogar ein Dessert geniessen. Mit vielen neuen Eindrücken und singend reisten wir in der Dunkelheit nach Ettiswil zurück.



Silvia Roos, Jeannette Marti, Helene Arnold

Sonntagsfiir Buttisholz

Unser Thema «Jesus und der Sturm» haben wir in der zweiten Sonntagsfiir mit den Erstkommunionkindern der 3. Klasse eingebracht. Wir haben das Lied «Schiff ahoi» zusammen gesungen und die Bibelgeschichte «Jesus und der Sturm» vorgelesen, daraufhin haben wir die Wellen und den Sturm zusammen mit einem Tuch nachgespielt. Weiter haben wir noch einige Lieder bereits für den Kommunionweg geprobt und gemeinsam gebetet. Wir freuen uns auf die nächste Sonntagsfiir mit hoffentlich allen Erstkommunionkindern am 23. März.



Guendalina Zenker, Diana Käch, Judith Lipp

Das eigene Glück
ist mit dem der anderen
untrennbar verbunden.

Das Heilige Jahr 2025 im Kanton Luzern

«Das Heilige in sich wiederfinden»

Im Heiligen Jahr durch ein Pforte schreiten und sich so – flugs – seiner Sünden entledigen? Ohne eigenes Zutun geht's nicht, sagt Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Die dortige Kirche ist die Luzerner Pilgerkirche im Heiligen Jahr.

In Rom gibt es im Heiligen Jahr, das der Papst am 24. Dezember eröffnet hat, vier Heilige Pforten. Eine solche Pforte befindet sich auch im Bistum Basel. Bischof Felix Gmür hat sie am 29. Dezember in der Kathedrale in Solothurn aufgestossen.

Heilige Pforten? Wer in einem Heiligen Jahr nach Rom pilgert und dort unter anderem diese sonst zugemauerten Pforten durchschreitet, kann einen Ablass erhalten, also den Nachlass von Sündenstrafen im Jenseits. So lautet in der Sprache Roms die Erklärung. In den zehn Pilgerkirchen, die das Bistum für das Heilige Jahr 2025 dem Motto gemäss (siehe Kasten) bezeichnet hat – in jedem Kanton eine –, gibt es zwar keine Heiligen Pforten. Dort kann aber der «Gnadenerweis» erlangt werden, wofür es freilich mehr braucht: das gemeinsame Gebet, das Glaubensbekenntnis, Beichte und Teilnahme an einer Eucharistiefeyer.

Gott zum Vorbild nehmen

Sünde, Heilige Pforte, Gnadenerweis: das sind sperrige Begriffe. Kirchenferne schmunzeln darüber. Harald Eichhorn, seit gut vier Jahren Propst des Stifts Beromünster, hütet sich deshalb, das eben begonnene Heilige Jahr theologisch ausufernd zu erläutern. Auch das Wort Sünde nimmt er nicht in den Mund. Lieber hält sich Eichhorn daran, was das Bistum selbst über das Heilige Jahr schreibt: Solche Jahre lüden dazu ein, «sich die Barm-



Man kann nicht einfach sagen: Jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung.

Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster

herzigkeit Gottes zum Vorbild für unser eigenes Leben zu nehmen; vom Kleinsten – zum Beispiel in unseren persönlichen Beziehungen – bis zum Grössten: für friedliches Zusammenleben von Völkern, Kulturen, Religionen und Staaten, für gerechte Wirtschaftsbeziehungen in unserer Welt». Das Heilige Jahr könne «Impulse geben», darüber nachzudenken, sagt Eichhorn. Und selbst ins Handeln zu kommen. Als Seelsorger sagt es der Propst so: «Es geht darum, das Heilige in sich wiederzufinden.»

Eine Einladung sei dies, keine Anordnung. «Das ginge sowieso nicht. Jede und jeder ist selbst gefordert.» Die Heilige Pforte oder die Sache mit dem Gnadenerweis sind für Harald Eichhorn deshalb auch nicht zentral. «Es geht um den eigenen Glauben und das Vertrauen. Man kann nicht einfach sagen, jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung. Es muss auch etwas in mir selbst geschehen.» Der Bischof von Chur, Joseph Maria Bonnemain, spricht deshalb von einem «spirituellen Reset». Es gehe darum, Altgewordenes und uns Belastendes, unbereinigte Situationen und Entmutigungen sowie den negativen Beigeschmack des uns Misslungenen loszuwerden», schreibt Bonnemain in einem Brief an seine Mitarbeitenden.

Klar: Jemand fühle sich vielleicht gestärkt, wenn er durch die Heilige Pforte geschritten sei, räumt Eichhorn ein. Jemand anderes sage aber vielleicht, er könne durch irgendeine Türe gehen. Oder müsse durch gar keine.

Fürchte dich nicht!

Ob so oder so: Wichtig ist Eichhorn im Heiligen Jahr, «den Menschen vor Augen zu führen, dass sie erlöst sind und keine Angst haben sollen», wie er sagt. Und mit zwei Sätzen aus der Bibel erklärt, die er besonders mag: «Fürchte dich nicht!», sagt Jesus mehrmals zu Menschen, die ihm folgen, und «dein Glaube hat dir geholfen» zu einer kranken Frau, die er heilt. «Hoffen und Vertrauen haben, auch wenn die Zeiten schwierig sind. Das ist der Punkt.» Das gelte für alle, sagt Eichhorn. Ausgerufen habe das Heilige Jahr zwar die katholische Kirche. Eingeladen dazu seien aber alle Menschen, ungeachtet ihrer Kultur und Religion.



«Es geht um Glauben und Vertrauen»: Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Dessen Kirche, St. Michael geweiht, ist die Luzerner Pilgerkirche des Bistums Basel im Heiligen Jahr.

Bilder: Martin Dominik Zemp

Für das Stift Beromünster sei es «eine Ehre und eine Chance», dass das Bistum seine Kirche für den Kanton Luzern als Pilgerkirche im Heiligen Jahr bezeichnet habe. Die Geschichte von «Möischter» reicht bald 1000 Jahre zurück, Harald Eichhorn erwartet, dass das Stift dieses Jahr als spirituelles Zentrum auf der Luzerner Landschaft noch mehr Besucherinnen und Besucher anziehen wird, als es das heute schon tut.

Viele junge Menschen

Die sieben Chorherren – Eichhorn ist mit seinen 65 Jahren der jüngste, der älteste ist 94 – feiern täglich Eucharistie, halten die Chorgebets- und Anbetungszeiten ein und stellen jeden Samstag einen «sehr intensiven

Jedes 25. Jahr ist heilig

Das Heilige Jahr ist ein weltweites Pilgerereignis der katholischen Kirche mit Rom als Zentrum. Es geht auf die Sabbatjahre in der Bibel zurück. In solchen Jahren sollten Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit wiederhergestellt und zum Beispiel Schulden erlassen werden. Das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt. Die Stadt Rom rechnet in dieser Zeit mit 45 Millionen Pilger:innen.

Heilige Jahre finden alle 25 Jahre statt. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit 2015/16 war ein ausserordentliches Heiliges Jahr. *do*

Beichtstuhl-Betrieb» (Eichhorn) fest. Selbst die Werktagsmessen seien sehr gut besucht, sagt der Propst, auch weil es in den Pfarreien rundum kaum mehr solche gebe. Zur Beichte sodann kämen einerseits viele junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren sowie ältere ab 65 Jahren. Es ziehe viele Leute mit einem Bezug zu Religion und Glaube nach Beromünster, sagt Harald Eichhorn. «Aber auch solche, die auf der Suche sind. Und diese Gruppe wird immer grösser.»

Das Stift rechnet damit, dass das Heilige Jahr 2025 die Nachfrage nach Gottesdiensten und Beichtgelegenheiten noch verstärken wird. Denkbar seien auch Vorträge und Gesprächsangebote, sagt Propst Eichhorn.

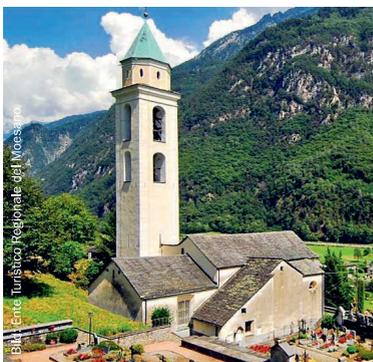
Dominik Thali

Kollekte vom 4./5. Januar für die Inländische Mission

Unterstützung für drei Kirchensanierungen

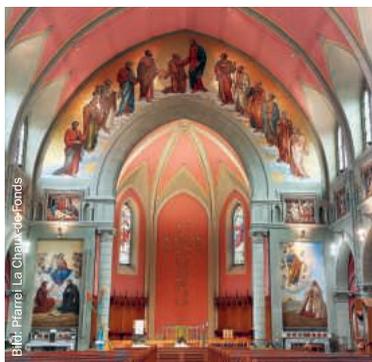
Pfarrkirche San Maurizio in Cama/Misox GR

Die Kleinpfarrei Cama im Misox muss ihre barocke Kirche aussen und innen restaurieren: Die Aussenfassaden müssen gereinigt, die Wände neu gestrichen und Oberflächen entfeuchtet werden. Zudem sind die Elektroanlagen und die Beleuchtung zu erneuern. Trotz eines Landverkaufs sind die Kosten nur zur Hälfte gedeckt.



Pfarrkirche Herz-Jesu in La Chaux-de-Fonds NE

In der jüngsten neugotischen Kirche Schweiz muss die Akustikanlage erneuert und der Kirchenraum schalldämmt werden. Wegen der Trennung von Kirche und Staat im Kanton Neuenburg ist der Einzug von Kirchensteuern nicht möglich, sodass die Pfarrei Herz Jesu auf Hilfe von aussen angewiesen ist.



Wallfahrtskirche Maria Bildstein in Benken SG

Die Wallfahrtskirche Maria Bildstein ist ein wichtiger religiöser Bezugspunkt für die Ostschweiz. Die 1966 gebaute Kirche am über 500-jährigen Wallfahrtsort wurde im Stile eines «Sacro Monte» gebaut. Das mit Asbest durchsetzte Dach muss saniert, das Gebäude isoliert und die Heizungssteuerung erneuert werden.



Kloster Rapperswil Oasentag im Kloster

Stille erfahren, Gemeinschaft erleben, in Ruhe und Bewegung, inspiriert von biblischen und franziskanischen Texten.

Sa, 25.1., 09.00–16.00, Kapuzinerkloster Rapperswil | Leitung: Cindy Gehrig, Pfarrerin | Anmeldung bis 18.1.: klosterapperswil > Angebote > Agenda



Tiefe und Weite erfahren im Kloster Rapperswil.

Bild: Sylvia Stam

Kloster Baldegg Ikonen-Malwerkstatt

«Ikonen sind Bilder einer inneren Welt, sind Fenster zur Ewigkeit», sagt Mahmoud Zibawi, Autor eines Fachbuchs zu Ikonen. Die Teilnehmenden malen eine Marien-Ikone und lernen dabei verschiedene Techniken kennen wie Vergoldung, Ei-Tempera, Grundieren usw. Für Anfänger:innen und Fortgeschrittene.

Sa, 11.1., 09.30–17.00, Klosterherberge Baldegg | Leitung: Sr. Thea Rogger | Kosten: Fr. 320.– exkl. Material | Folgedaten: 18./25.1., 1./8.2. | Anmeldung: klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/419



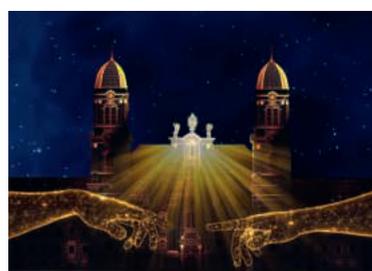
Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Kloster Einsiedeln Illuminierter Klosterplatz

Der Klosterplatz Einsiedeln wird mit Licht und Leben gefüllt durch bewegte Bilder und Musik an der Aussenfassade des Klosters Einsiedeln. Marktstände auf dem Klosterplatz.

10.–23.1., 18.30–19.30, Klosterplatz Einsiedeln | Eintritt frei | Detailinformationen: illuminationklostereinsiedeln.ch



Illumination der Künstlerin
Brigitte Roux.

Bild: Lumine Projections



Jugend-, Gassen- und Pfarreiseelsorger: Valentin Beck wurde zum «Alumnus des Jahres 2024» der Uni Luzern gewählt.

Bild: Roberto Conciatori

Ehemalige Studierende der Universität Luzern
Valentin Beck als «Seelsorger mit Herzblut» geehrt

Der Luzerner Theologe Valentin Beck (40) wurde im November an der Universität Luzern zum «Alumnus des Jahres 2024» gewählt. Den Preis erhielt er für sein herausragendes Engagement in der Seelsorge und sozialen Arbeit. Beck hat seit 2011 einen Master in Religionslehre, er war sieben Jahre Bundespräsident bei der Jubla

Schweiz. Seit 2021 ist er Gassenseelsorger und seit 2022 zusätzlich in der Pfarrei St. Paul Luzern tätig. Er kümmert sich um junge und alte Menschen in schwierigen Lebenssituationen, auf der Strasse, im Gefängnis oder im Spital, heisst es in der Laudatio der Almuni-Organisation der Universität Luzern.



Grund zur Freude: Bei der Auszeichnung des Vereins «BSUECH» in Sempach mit dem «Dank Dir!»-Preis im April 2024.

Bild: Roberto Conciatori

Kirche schreibt Freiwillingenpreis 2025 aus
Jetzt Nominationen für «Dank Dir!»-Preis 2025 einreichen

Im April wurde der Verein «BSUECH» in Sempach mit dem 11. «Dank Dir!»-Preis ausgezeichnet. Jetzt sucht die katholische Kirche im Kanton Luzern Vorschläge für die nächste Gruppe, die sich freiwillig, ideenreich und uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzt und dafür geehrt werden soll. Nominationen können bis am 17. Februar von allen eingereicht werden.

Einzelpersonen werden nicht ausgezeichnet. Der «Dank Dir!»-Preis wird seit 2014 verliehen. Er besteht aus einem Geldbetrag in der Höhe von 2000 Franken sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen.

Nomination einreichen über lukath.ch/dank-dir oder an gregor.gander@lukath.ch

Bücher

Hoffnung in der Krise

In einer Welt, die von multiplen Krisen gebeutelt wird, gilt es sich ehrlich zu machen und genauer hinzuschauen.



Genau das haben 48 Autor:innen gemacht. Sie haben ihre Sicht auf die Krisen ihres Lebens und unserer Welt aufgeschrieben: mal wütend, mal lyrisch, mal analytisch und mal mit (Galgen-)Humor und einem Augenzwinkern. Auch ihr Blick auf den Glauben ist so vielfältig wie die Autor:innen selbst, die aus den Bereichen Politik, Kirche und Gesellschaft kommen. Herausgekommen ist eine einzigartige Textsammlung, die der Ohnmacht, die einen immer wieder überkommt, Sprache verleiht. Ein Andachtsbuch für alle Menschen, die sich nicht mit schnellen Antworten und Poesiealbumsprüchen zufriedengeben. Ein Buch, das hinsieht, mit hinein nimmt in die schwierigen Zeiten des Lebens und in dem aber immer wieder auf das gezeigt wird, das uns Hoffnung gibt: Gott, der in der Krise da ist.

Presstext

Anna Böck (Hg.): Kaputt geborgen – Gedanken aus der Krise | Neukirchener-Verlag 2024 | ISBN 978-3-7615-6976-4 | 160 Seiten

So ein Witz!

Die Lehrerin im Geschichtsunterricht: «Wer waren die ersten drei Politiker?» – «Natürlich die Heiligen Drei Könige», antwortet Lehnchen. «Sie legten die Arbeit nieder, zogen schöne Gewänder an und gingen auf Reisen.»

Umfrage unter jungen Katholik:innen der Stadt Luzern

Gutes Image trotz Reformbedarf

Junge Katholik:innen der Stadt Luzern sehen ihre Kirche grundsätzlich positiv. Doch sie finden diese weder fortschrittlich noch in ihrem Lebensalltag präsent. Dies zeigt eine Umfrage im Auftrag der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Die Katholische Kirche Stadt Luzern will ihre jungen Mitglieder stärker an sich binden. Damit soll die Abwanderung verkleinert werden. Aus diesem Grund führte sie bei Luzerner Katholik:innen zwischen 16 und 39 Jahren (Generationen Y und Z) eine Umfrage durch (siehe Kasten). Gefragt wurde nach dem Image der Kirche, der Lebenswelt der Jungen und nach der «idealen Kirche».

75 Prozent der Befragten attestieren der Katholischen Kirche Stadt Luzern

Repräsentatives Resultat?

Die Katholische Kirche Stadt Luzern hat im Sommer 24 alle 7000 Mitglieder im Alter von 16 bis 39 Jahren per Post angeschrieben. Sie erhielten eine Tafel Schokolade mit einem QR-Code zu einer Online-Befragung. 341 Personen haben den Fragebogen ausgefüllt, das entspricht knapp 5 Prozent. Das Meinungsforschungsinstitut Transfer plus, das mit der Umfrage beauftragt war, beurteilt die Umfrage dennoch für diese Altersgruppe als repräsentativ. Gut die Hälfte der Befragten (58 Prozent) fühlt sich in der Pfarrei gut aufgehoben, jedoch haben rund 73 Prozent keinen regelmässigen Kontakt zur Katholischen Kirche Luzern.

Resultate einsehbar unter:
kathluzern.ch/meine-kirche/umfrage-zeigt-gutes-image-bei-jungen



Die Kirche ist im Alltag junger Luzerner Katholik:innen kaum präsent. Sie sollen via Social Media besser erreicht werden. Bild: Peter Weidemann, pfarrebriefservice.de

ein mehrheitlich positives Image. Gut zwei Drittel (69 Prozent) vertrauen ihr grundsätzlich, das Vertrauen ist jedoch nicht sehr ausgeprägt.

Moderne Ansichten

Je klarer die Befragten zwischen der Kirche vor Ort und dem Vatikan differenzieren, desto positiver fällt ihr Urteil aus. Die Kirche in Luzern wird vor allem als «offen», «freundschaftlich» und «vielfältig» wahrgenommen. Am unteren Ende der Skala stehen «fortschrittlich», «mutig» und «im Alltag präsent». Hier ertotet das Forschungsinstitut klaren Handlungsbedarf.

Dazu passt, dass 69 Prozent der Befragten Reformen für nötig halten. Worin diese Reformen bestehen sollen, wird deutlich, wenn die Generationen Y und Z ihre Wunschkirche schildern: Die Kirche sollte offen sein gegenüber allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sexueller Orientierung. Sie sollte sich modernen Entwicklungen anpassen

und zeitgemässe Ansichten vertreten. Konkret zu fördern seien Gleichberechtigung, Digitalisierung und Umweltschutz. Die jungen Kirchenmitglieder wünschen sich vielfältige Ausdrucksformen des Glaubens und eine Kommunikation, die auch für Kritik offen ist.

Glaube wenig relevant

Bei der Frage, welche Themen die Jungen beschäftigten, stehen das aktuelle Weltgeschehen und die eigene Lebensgestaltung im Vordergrund (Sinn des Lebens, Persönlichkeitsentwicklung, Berufswahl, Familiengründung usw.). Glaube und Spiritualität sind für die jungen Menschen hingegen wenig relevant.

Die Umfrage deckt Diskrepanzen auf zwischen den Interessen dieser Generationen und den Schwerpunkten der Katholischen Kirche Stadt Luzern: Die Kirche vor Ort solle sich mit aktuellen globalen und gesellschaftlichen Themen wie Krieg, Migration, Gleich-

berechtigung und Diskriminierung auseinandersetzen. Die Jungen zeigen auch ein starkes Interesse an einer modernen und kritischen Betrachtung der Kirche: Sie wünschen offene Diskussionen zu kontroversen Themen und Transparenz in der Positionierung zu aktuellen kirchlichen Debatten. Junge Menschen wünschen sich von der Kirche ausserdem Angebote zur Lebensberatung, Stressbewältigung oder Selbstfürsorge.

Instagram und Tiktok

Eine eigene Frage betrifft die Kommunikation. Hier zeigt sich, dass kirchennahe junge Menschen über das Pfarreiblatt erreicht werden können. Wer bereits eine grössere Distanz zur Kirche hat, ist eher auf digitalen Kanälen und Social-Media-Plattformen wie Instagram oder Tiktok ansprechbar. Grundsätzlich sollten interaktive Formate gefördert werden, die eine Beteiligung der Jungen ermöglichen. Das Forschungsteam empfiehlt der Katholischen Kirche Stadt Luzern, das Vertrauen der Jungen in die Kirche zu fördern durch positive Erfahrungen und ein verbessertes Image. Die jungen Mitglieder sollen über digitale Kanäle besser in ihrem Alltag erreicht und in verantwortungsvolle Aufgaben eingebunden werden.

«Das Image ist bei den jungen Mitgliedern besser als angenommen», schreibt Ingrid Schmid, Leiterin Kommunikation und Marketing der Katholischen Kirche Stadt Luzern, in der Medienmitteilung zur Umfrage. Sie möchte allerdings besser auf deren Erwartungen eingehen und sie «mit relevanten Themen für ein gutes Leben inspirieren». Dabei würden die digitalen Kanäle eine grössere Rolle spielen als bisher: «Posts auf Social Media, wie man in der Fastenzeit zu sich kommen kann», nennt Schmid ein konkretes Beispiel, wie junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung abgeholt werden könnten.

Sylvia Stam

Schweiz



Priorin Irene Gassmann vom Benediktinerinnenkloster Fahr.

Bild: Sibylle Ratz/zhkath

Priorin Irene Gassmann, Kloster Fahr «Ruhe» statt «Gott»

Wenn Gäste nach einem Aufenthalt das Kloster Fahr wieder verlassen, sagten sie oft: «Ich habe Ruhe gefunden. Ich habe Stille gefunden.» Und nicht etwa: «Ich habe Gott gefunden.» Dies erzählte Priorin Irene Gassmann in ihrer Rede, die sie am Vorabend des Erhalts des Ehrendoktorats der Universität Freiburg hielt. Sie stellt daher die These auf, «Ruhe» stehe «nicht zuletzt für das, was früher einmal für viele das Wort «Gott» meinte. Gott sei lebendige Ruhe, «die alles trägt und hält».

Seelsorge in Bundesasylzentren

Neue Leitlinien unterzeichnet

Die Religionsgemeinschaften haben neue Leitlinien für die Asylseelsorge unterzeichnet. Neben den christlichen Kirchen und dem Verband Jüdischer Fürsorge ist neu die Föderation islamischer Dachorganisationen Schweiz dabei. Die neuen Leitlinien anerkennen Seelsorge als grundlegendes Menschenrecht, das allen Asylsuchenden zusteht, «unabhängig von deren Religion, Geschlecht, sexuellen Orientierung, Herkunft, Kultur, persönlichen Überzeugungen oder deren politischer Haltung». Die Leitlinien untersagen Seelsorgenden dezidiert jegliche Missionierung.

Schweizer Minikalender

Frieden beginnt im Alltag

Der Kalender für Ministrant:innen stellt 2025 das Thema «Mut zum Frieden» ins Zentrum. Entlang kurzer Episoden der Leitfiguren Emma, Luca, Lea und Andrin illustriert der Kalender, dass Frieden nicht ein fernes politisches Thema ist, sondern im Alltäglichen beginnt: Wenn das Klassenspännli in der Schule nervt oder die jüngere Schwester zu Hause sich nicht um ihr Ämtli kümmert, dann wird die eigene Friedfertigkeit auf die Probe gestellt. Ergänzt werden die Geschichten durch praktische Merksätze und Zitate von Religionsgründern, durch Gebete, Rätsel sowie Bastel-, Back- und Spielideen.

Kosten: Fr. 12.– (Mengenrabatt) | Bestellung: kalender@tut.ch oder tut.ch/minikalender



Der Ministrant:innenkalender 2025 zeigt auf, wie wichtig Frieden im Alltag ist.

Bild: zVg

Universität Luzern

Kurt Koch über das Papstamt

Kardinal Kurt Koch, vormals Bischof von Basel, heute Ökumeneminister, sprach an der Universität Luzern. In seinem Festvortrag anlässlich seines 75. Geburtstags am 15. März 2025 drückte der Luzerner seine Hoffnung aus, dass ein ökumenischer Konsens darüber erreicht werden könnte, dass dem Bischof von Rom «der Dienst am Glauben und der Dienst an der Liebe in besonderer Weise anvertraut sind». So betrachtet wäre das Papstamt nicht mehr das schwerwiegendste Hindernis auf dem ökumenischen Weg.

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz

Redaktion: Nicole Meier und Yvonne Fischer
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: N. Schwarz/Pfarreibriefservice.de

Schenken heisst, jemand anderem das geben,
was man selber behalten möchte.

Selma Lagerlöf (1858–1940), schwedische Schriftstellerin
